

ökonomischer Experimente eines bischöflichen Wirthschaftsbeamten dem Verfall entgegengeht; indem dieser die schönsten Wiesenplätze des Parkes, ohne Rücksicht auf die werthvollen Bäume und Sträucher, umackern und mit Mais, Kartoffeln und Hafer bepflanzen lässt, während in der unmittelbaren Nähe des Parkes viele hundert Joch Ackergrund zum grossen Theil alljährig, wegen Mangels an Arbeitskräften, unbebaut bleiben. Ja die Rücksichtslosigkeit für die Erhaltung des grossartigen Parkes geht so weit, dass man im verflossenen Sommer in demselben Hornvieh weiden liess, welches bei dieser Gelegenheit die zarten Baumgruppen kläglich zurichtete. Ueberhaupt sinkt in neuester Zeit in Kroatien der Sinn für Anlagen und Gärten gänzlich und von all den schönen gärtnerischen Schöpfungen, welche noch vor zwanzig Jahren dem Lande zur Zierde gereichten, sind kaum noch matte Spuren vorhanden.

— Die 43. Ausstellung der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien fand in den ersten Tagen des vorigen Monats statt und bestand aus mehr als 1500 Objekten. Von den von der Gesellschaft auf 70 Preise bestimmten 81 Medaillen wurden für 40 ausgeschriebene Preise 73 Medaillen zuerkannt; von den 36 Privatpreisen zu je zwei Dukaten blieben 7 unvertheilt. Des ersten Preises „für die neueste Einführung exotischer, bereits zu einem höheren Entwicklungsgrade gediehenen Pflanzen“ wurde als würdig erachtet, Beer's ausgestelltes *Selenipedium caudatum*, da aber Beer als einer der Preisrichter ausser der Konkurrenz stand, so wurde die goldene Medaille dieses Preises Abel's *Oenopteris glandulosa* zuerkannt.

Literarisches.

— Beiträge zur Frage über die Acclimatisation der Gewächse und den Samenwechsel. Von Friedrich Haberlandt, Professor an der k. k. höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in Ungarisch-Altenburg. Wien 1864. Verlag von Karl Gerold's Sohn. — Die Fragen über die Acclimatisation der Gewächse lassen sich nicht durch den praktischen Wirthschafts- und Gartenbetrieb allein lösen; hauptsächlich sind es eigens zu diesem Behufe angestellte, sorgsam alle Umstände berücksichtigende Experimente, welche zum Ziele führen und die widersprechenden Ansichten, welche sich praktische Landwirthe und Gärtner, gestützt auf vereinzelte Erfahrungen bildeten, berichtigen können. Zur Lösung einiger dieser Fragen hat Prof. Haberlandt im botan. Garten zu Ungarisch-Altenburg eine Reihe höchst instruktiver Versuche angestellt, um den Einfluss kennen zu lernen, den die Heimath eines Saatgutes auf die Entwicklungsgeschwindigkeit der Saat und auf die Qualität der Ernte nimmt. Der Verfasser hat gezeigt, dass Weizen, Roggen, Gerste, Lein und Mais sich an irgend einem Orte desto rascher entwickeln, aus einer je südlicheren Gegend der Samen bezogen wurde, dass Weizen und Mais, aus südlichen Gegenden bezogen qualitativ bessere Ernten lie-

fern, als bei ihrem Bezuge aus höheren Breiten, dass endlich aus dem Süden bezogene Pflanzensamen verhältnissmässig mehr Körner, weniger Stroh oder Stengel als solche Pflanzen liefern, die von Samen nördlicher Gegenden abstammen. Die von Prof. Haberländer erzielten Resultate sind eine ganz entschiedene Bereicherung unserer Kenntnisse über die Kultur der Gewächse und es wäre nur zu wünschen, dass der Verfasser der uns vorliegenden Brochüre dieselben fortsetzen möge, um uns auch Aufklärungen geben zu können über die Veränderungen, welche eine von einem ganz bestimmten geographischen Orte stammende Pflanze an einem anderen Orte im Verlaufe mehrerer Generationen erleidet.

Dr. J. W.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Präsidenten Veselsky in Kuttenberg, mit Pflanzen aus Oberungarn.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Oberleitner in Windischgarsten, Dr. Münter in Greifswald, Baron Rastern in Laibach, v. Hartmann und Dr. Kerner in Innsbruck, v. Pichler und Val de Lievre in Trient, Dr. Hegelmaier in Tübingen, Knebel in Breslau, Reuss, Wagner und Bernard in Wien.

Correspondenz der Redaktion.

Herrn E. K. in V. U.: „Wird mit Dank benützt.“

Berichtigung.

Wir ersuchen Seite 139, Zeile 3 von Unten statt „consortis“ zu lesen „consortio“ und Seite 141, Zeile 14 von Oben statt „Orchis“ zu lesen „Ophrys“.

Inserate.

Bei L. W. Seidel et Sohn, in Wien, am Graben 4, ist soeben erschienen:

Taschenbuch der Flora Wien's,

von Dr. Karl Josef Kreutzer,

k. k. Universitäts-Bibliothekar in Graz.

Zweite ganz umgearbeitete Auflage. — Mit 121 Holzschnitten im Text. 16. brosch. im Umschlag 2 fl. 50 kr.

Diese neue Auflage sollte eigentlich den Titel führen

Taschenbuch der Flora von Niederösterreich,

denn die gegenwärtigen Verkehrsmittel machten eine bedeutende Erweiterung des Gebietes nothwendig und es erstreckt sich dasselbe von der böhmisch-mährischen Grenze bis über den Semmering und von der Enns bis über Pressburg und den Neusiedlersee.

Inhalt; Anweisung zum Gebrauche der Tabellen. — Erklärung der Abkürzungen und Zeichen. — Erklärung der in den Tabellen vorkommenden botanischen Kunstausdrücke. — Systematisch geordnete Uebersicht der Gattungen. 1. Uebersicht der Gattungen nach dem Systeme von Linné. 2. Uebersicht der Gattungen nach dem natürlichen Systeme. — Tabellen zur Bestimmung der Pflanzen in den Umgebungen Wiens. — Tabellen der Arten. — Register der deutschen Namen.

Redakteur und Herausgeber Dr. **Alexander Skofitz.**

Verlag von **C. Gerold.**

Druck von **C. Ueberreuter.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): J. W.

Artikel/Article: [Literarisches. 203-204](#)